

verfehlt auch du Boys niemals, auf entsprechende Stellen besonders aufmerksam zu machen; so steht da, wo Gregor II. den Bericht des Bischofs von Vienne über die gallische Kirche erwähnt, (p. 42) am Rande: 'Vide primatiae actum', und wo er ihn beauftragt, den Bonifatius den Fürsten der Franken zu empfehlen (p. 43): 'Et aliud vide primatiae munus'; so wird die erste allgemeine Erwähnung des Stifters der Viennener Kirche, eines Schülers des Apostels Paulus, (p. 40) durch die Randbemerkung: 'Egregium testimonium pro antiquitate ecclesiae Viennensis' und die Nennung des Crescens, des 'apostolorum collega', (p. 45) durch: 'Crescens primus Viennensis pontifex' zur Geltung gebracht.

Ist nun die hier vertretene Auffassung richtig, dann können, da die Handschrift 3 im elften Jahrhundert geschrieben ist, die besprochenen beiden, anscheinend zu den ältesten Stücken gehörenden Briefe — und damit die ganze Sammlung — frühestens im elften Jahrhundert gefälscht sein; ihre Entstehungszeit wird auf das elfte oder den Anfang des zwölften Jahrhunderts beschränkt, da bis auf diese Zeit die handschriftliche Ueberlieferung der Epistolae Viennenses sich hat zurückverfolgen lassen¹.

Eine genauere Bestimmung ergibt sich nun noch aus eigenartigen Zügen der Epistolae Viennenses.

Man kann den Inhalt der in das fünfte und sechste Jahrhundert fallenden Epistolae Arelatenses als den Rahmen bezeichnen, welchen die Viennenses sorgsam gewahrt haben, obwohl sie ihre frühesten Stücke bis in das zweite Jahrhundert vorschieben und mit den jüngsten bis in das zwölfte Jahrhundert hineinreichen. Ueber diesen Rahmen ragen, abgesehen von der Erwähnung in der nächsten Umgebung Viennes belegener Güter in den letzten Privilegien, nur zwei Angaben hinaus: die eine betrifft das Kloster des heiligen Barnard in Romans, die andere die Grafschaft Salmorenc, beide dadurch verwandt, dass stets Kloster wie Grafschaft dem Bischof von Vienne bedingungslos zugesprochen wird. Die Erörterung der

1) Zu scheiden davon ist der Zeitpunkt, an welchem zum ersten Male die Sammlung benutzt worden ist: es geschieht durch die von Waitz (MG. SS. XXIV, 811) herausgegebene 'Series episcoporum Viennensium', welche, im Jahre 1239 zusammengestellt, fünfzehn Briefe — die des Cornelius, Zosimus, Agatho, Johann VII., Constantin I., Gregor II., Zacharias, Stephan II., Hadrian I., Leo III., Nicolaus I. (J.-E. 2877), Sergius III., Leo IX., Gregor VII. (J.-L. 5024) und Urban II. (J.-L. 5350) — erwähnt, und in dem 'Chronici Viennensis fragmentum' unerfindlicher Entstehungszeit (ebenda p. 816), aus welchem eine Bekanntheit auch noch mit den Briefen des Pius I. (J.-K. 45), Victor I. und Silvester sich ergibt. Von dem dritten wichtigen Zeitpunkt, welcher bei den Epistolae Viennenses zu merken ist, wann die Briefe zum Theil bez. vollständig veröffentlicht worden sind, ist oben S. 13 gehandelt worden.